

H_z. Sigismund an Asem von Kestlan.¹⁾ *Er befiehlt ihm, das Gericht Feldthurns, welches Asem von Sigismund als Pfand erhalten habe, unverzüglich an NvK auszulösen, und zwar für die im Pfandbrief genannte Summe. Er soll dem Kardinal auch den Pfandbrief aushändigen.*²⁾

Or., Pap. (rückseitig aufgedr. Petschaft): BOZEN, StA, U 1805 (Lade 83 Nr. 6 G).

Kopie (gleichzeitig): INNSBRUCK, TLA, Cod. 5135 Nr. 13; (J. Resch, 18. Jb.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. D 11 p. 199 und 581.

Regest: Lichnowsky, *Geschichte des Hauses Habsburg VII* Nr. 2042d.

Erw.: Sinnacher, *Beiträge VI* 404 (nach Resch); Hallauer, *Eine Denkschrift* 82 (ND 2002, 111); Meuthen, *Skizze* 99.

Wir Sigmund, von gots gnaden herczog ze Österreich, ze Steir, ze Kernden und ze Krain, grave ze Tirol etc., schaffen mit dir, unserm getrewen Asm von Kestlan, daz du dem höchwirdigen in got vater, unserm besundrlieden herren und freunde, herrn Niclasen, der heiligen Römischen kirchen cardinaln und bischoven ze Brichsen daz gericht ze Velturns mit allem dem, das darczü gehört, als du das von uns verphenndet hast, unverczogenlich zu lösen gebest umb die summ gelts, darumb dir das verphenndet ist nach laut der phannndtbrief, so du darumb hast, im auch dieselben phanntbriefe damit übergebest, wann wir im dasselb gericht von dir zulösen vergünnet haben. Das ist unnsere ernstliche mainung. Geben zu Böczen an eritag nach des heiligen kreüczestag exaltacionis anno etc. lv^{to}.

d.d. in consilio

¹⁾ Erasmus (Asem) Wenzel von Köstlan, Pfleger und Richter H_z. Sigismunds zu Feldthurns; s.o. Nr. 2807 Anm. 2, 3179.

²⁾ Das ursprünglich zur Grafschaft Norital gebörende Gericht Feldthurns (Velturns) ging bereits in der zweiten Hälfte des 13. Jb. an die Grafen von Tirol über. Erasmus von Köstlan erhielt das Gericht 1442. Das Gebiet des Gerichts wie ein Keil in die Hochstiftsbesitzungen im Eisacktal zwischen Klausen und Brixen hineinragte, war der Erwerb des Gerichts ein zentrales Anliegen der Restitutionspolitik des NvK. H_z. Sigismund nahm Nr. 4537 jedoch später zurück (s.u. Nr. 4564 vom 15. Oktober 1455) und bestätigte den Besitz des Erasmus von Köstlan nochmals 1456 und 1465. Erst 1497 kaufte der Brixner B. Melchior von Meckau das Gericht von Kaiser Maximilian zurück. Vgl. Stolz, *Landesbeschreibung Südtirol II* 401f.